

Protokoll der Sitzung der AG Sacherschließung am 14.3.94 an der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart

Teilnehmer:

Herr Didszun	BPH Weingarten
Herr Haubold	UB Mannheim
Herr Janka (Protokoll)	SWB-Verbundzentrale
Herr König	UB Leipzig
Herr Kowalk	UB Saarbrücken
Herr Raffelt	UB Freiburg
Herr Schleifenbaum	UB Stuttgart
Frau Schmitt (Vorsitz)	UB Kaiserslautern
Frau Schneider	WLB Stuttgart
Herr Vogeler	FHB Stuttgart
Herr Weisweiler	UB Tübingen
Herr Wilkens	UB Konstanz

Entschuldigt:

Herr Höck	BLB Karlsruhe
Herr Kandil	UB Karlsruhe

Gäste:

Herr Kristen	UB Karlsruhe (OLIX) (zu TOP 1)
Frau Metzner	UB Hohenheim
Frau Payer	FHB Stuttgart
Frau Ribcke	Sächsische Landesbibliothek Dresden
Frau Scholz	WLB Stuttgart
Frau Vetter	WLB Stuttgart
Frau Westerteicher	WLB Stuttgart

Zur Kenntnis an die übrigen Hauptteilnehmerbibliotheken.

Ort und Termin der nächsten Sitzung: WLB Stuttgart, 9. Mai 1994

Tagesordnung:

- TOP 0 Protokoll der letzten Sitzung; Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 1 Sacherschließung im OLIX-OPAC
- TOP 2 Bericht über die "Einführung in die Mitarbeit an der SWD" am 16.02.1994
- TOP 3 Diskussion des Schulungskonzepts
- TOP 4 Organisationsplan "Kooperative Sacherschließung im SWB"
- TOP 5 Richtlinien für die Neuansetzung von Schlagwörtern
- TOP 6 Beschlagwortung von Zeitschriften
- TOP 7 Verschiedenes

TOP 0 Protokoll der letzten Sitzung; Genehmigung der Tagesordnung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt. Der TOP 4 der Tagesordnung "Organisationsplan..." wird an zweiter Stelle behandelt.

TOP 1 Sacherschließung im OLIX-OPAC

Frau Schmitt begrüßt Herrn Kristen (UB Karlsruhe), der künftig für die AG Sacherschließung als Ansprechpartner in OLIX-Fragen fungieren und bei Bedarf auch an den Sitzungen der AG teilnehmen wird.

Herr Kristen gibt Auskunft über den aktuellen Stand der Entwicklung der Sacherschließungskomponenten im OLIX-OPAC:

- Überführung von Sacherschließungsdaten aus der SWB-Datenbank in den OLIX-OPAC

Es wird die Frage gestellt, ob und wie die selbst angelegten Schlagwortketten und v. a. die automatisch nachgeführten DB-Schlagwortketten in den OLIX-OPAC gelangen werden.

Grundsätzlich muß unterschieden werden zwischen Neuaufnahmen, Primärkorrekturen, Sekundärkorrekturen und Löschungen, was für die Überführung der Daten in das lokale System von Bedeutung ist. Primärkorrekturen sind Neuaufnahmen von und Korrekturen an Datensätzen im zentralen Datenbestand der SWB-Datenbank, die von der Teilnehmerbibliothek selbst durchgeführt werden und die bisher grundsätzlich über eine nachfolgende (Schein)-Korrektur des mit den betreffenden Daten verknüpften Lokalsatzes über den SWB-Datendienst in das jeweilige lokale System rückgeführt werden können (das gilt für Zettelkataloge genauso wie für EDV-gestützte Kataloge). Die Rückführung der Daten über Gesamtabzüge muß eine Ausnahme bleiben, da diese sehr zeit- und rechneraufwendig sind. Die SWB-Verbundzentrale und die OLIX-Entwicklungsgruppe haben deswegen auch vereinbart, daß Gesamtabzüge innerhalb eines Zeitraumes von weniger als zwei Jahren abgelehnt werden können. Die Rückführung dieser Primärkorrekturen erfolgt über den Datendienst der SWB-Verbundzentrale und wird in den OLIX-OPAC überführt.

Sekundärkorrekturen sind Korrekturen an Datensätzen im zentralen Datenbestand der SWB-Datenbank, die von anderen Teilnehmerbibliotheken durchgeführt werden (das kann auch die SWB-Verbundzentrale sein, wenn z.B. die DB-Schlagwortketten Der DB in Titelsätzen nachgeführt werden). Diese Änderungen können z.Zt. in ein lokales System über den SWB-Datendienst nur dann rückgeführt werden, wenn die korrigierende Bibliothek eine entsprechende Mitteilung (REM) an alle anderen diesen Datensatz nutzenden Teilnehmerbibliotheken sendet, damit diese eine Scheinkorrektur in ihrem Lokalsatz vornehmen können. Diese Scheinkorrektur löst dann wieder einen Abzug der entsprechenden Datensätze aus. Dies kann nur in einer eingeschränkten Anzahl der Fälle gemacht werden. Korrekturen an Körperschaften oder Schlagwortsätzen, die über die Änderungsdienste der GKD bzw. SWD in der SWB-Datenbank vorgenommen werden, können nicht rückgeführt werden.

Für diese Fälle wird von der SWB-Verbundzentrale jede Änderung in der Titel-, Autoren-, Körperschafts- und Regionalen Schlagwortstammdatei mitprotokolliert und in einer Datei, die auf dem FTP-Server der SWB-Verbundzentrale gehalten wird, den Bibliotheken zur Verfügung gestellt. Protokolliert werden Datum, Uhrzeit der Änderung und die SWB-Identnummer des geänderten Satzes. Anhand dieser Informationen kann das lokale System mit einem selbst zu schreibenden Programm überprüfen, ob der geänderte Satz im eigenen System genutzt wird. Wenn dies der Fall ist, wird eine Datei mit den entsprechenden SWB-LOK-Satzidentnummern zurück an die Verbundzentrale geschickt ("Blindkorrektur-Abwurf"), wo dann gezielt eine Lokalsatzkorrektur vorgenommen und damit der Datendienst entsprechend angestoßen werden

kann.

Von der OLIX-Entwicklungsgruppe wird dieses Verfahren und seine Realisierung in OLIX-Lokalsystemen geprüft.

Herr Kristen weist darauf hin, daß es sich hier eigentlich um ein Verbundproblem handelt, das im Ablösesystem komfortabler gelöst werden muß. Entsprechende Vorgaben und Anforderungen müssen gemeinsam von SWB-Verbundzentrale und OLIX-Entwicklungsgruppe an das Nachfolgesystem gestellt werden.

- **Ketten im OLIX-OPAC**

Frau Schmitt kommt auf eine Anforderung der AG Sacherschließung an den OLIX-OPAC zurück, die auf der Tagung in Oberwolfach 1993 formuliert wurde. Eine offizielle Anfrage wurde von Frau Schmitt noch einmal im Februar 1994 schriftlich an die OLIX-Entwicklungsgruppe gerichtet. Diese Anforderung bezieht sich auf die Realisierung einer Kettensuche und -präsentation im Landes-OPAC.

Herr Kristen erklärt, daß eine Realisierung dieses Wunsches über eine zweite Einstiegsmöglichkeit für die sachliche Suche prinzipiell machbar ist (Recherche nach Schlagwort -> Anzeige der Ketten, in denen das Schlagwort vorhanden ist -> Anzeige der mit einer Kette verknüpften Titel).

Ein weiteres Leistungsmerkmal des OLIX-OPAC wird eine graphisch aufbereitete Recherchemöglichkeit in der lokal gehaltenen SWD sein, die es ermöglichen soll, sich durch das Begriffsumfeld eines Schlagwortes zu navigieren.

Herr Kristen betont, daß er an dieser Stelle nur Aussagen über die prinzipielle Machbarkeit der gestellten Anforderungen machen kann. Über die Realisierung dieser Wünsche muß in den vorgesehenen, aber noch nicht vorhandenen Entscheidungsgremien für die OLIX-Entwicklung entschieden werden.

Die jetzige Prioritätensetzung sieht zunächst die Installation des OLIX-OPACs in den Bibliotheken vor. Die weiteren Entwicklungsschritte, wie die RSWK-, Erwerbungs- oder Klassifikationskomponente hängen von den noch unklaren Entscheidungsstrukturen innerhalb der OLIX-Entwicklungsgruppe ab. Herr Kristen weist darauf hin, daß die beantragten Stellen noch nicht zugewiesen wurden.

Die Realisierung einer lokalen Notationsstammdatei kann über die Vergabe eines entsprechenden Auftrages der OLIX-Entwicklungsgruppe an ein lokales System (z.B. UB Konstanz) vorgesehen werden. Vermieden werden muß allerdings, daß sich aufgrund solcher lokaler Entwicklungen die verschiedenen OLIX-Lokalsysteme auseinander entwickeln. Lokale Anforderungen müssen auf eine allgemeingültige Ebene angehoben werden.

Im Hinblick auf eine die RSWK-Anwendung ergänzende Klassifikationskomponente im OLIX-OPAC weist Frau Payer auf das inzwischen genehmigte DFG-Projekt zur Regensburger Systematik hin. Es sollte geprüft werden, inwieweit von den Ergebnissen profitiert werden kann. Interesse an der Anwendung der Regensburger Systematik im Verbund bekunden vor allem die sächsischen Teilnehmerbibliotheken. Die AG Sacherschließung wird sich in einer der nächsten Sitzungen mit diesem Thema befassen.

TOP 2 Bericht über die "Einführung in die Mitarbeit an der SWD" am 16.02.1994

Frau Schmitt berichtet über eine Veranstaltung Der Deutschen Bibliothek zur Einführung in die Mitarbeit an der SWD. Das Ergebnis dieser Schulung wird insgesamt positiv beurteilt. Eingegangen wurde vor allem auf die Fragen, wann hierarchische und assoziative Verweisungen angelegt werden. Außerdem

wurden Hinweise gegeben auf die Verwendung der DB-Systematik und des Geographischen Codes in der SWD (Anlage 1 zu diesem Protokoll).

Überprüft werden sollten die in dieser Veranstaltung noch einmal erläuterten Änderungen zu "Eigentlich-Verknüpfungskette"-Hinweisen und den Verweisungen zum übergeordneten Begriff zur Individualbezeichnung, die in der SWD vorgesehen sind.

In der Anlage zu diesem Protokoll wird außerdem noch das Protokoll der letzten Sitzung der Expertengruppe RSWK verschickt.

TOP 3 Diskussion des Schulungskonzepts

Herr Vogeler, FHB Stuttgart, erläutert kurz das mit der Einladung zur heutigen Sitzung verschickte Papier zum Schulungskonzept. Es handelt sich um eine Grundkonzeption, die man jeweils den lokalen Gegebenheiten und Voraussetzungen entsprechend variieren kann.

Herr Vogeler hat für alle Bibliotheken, die in nächster Zeit geschult werden, eine Liste der grundlegenden Paragraphen der RSWK in Umlauf gegeben.

TOP 4 Organisationsplan "Kooperative Sacherschließung im SWB"

Frau Schneider erläutert den in einer Untergruppe erarbeiteten Organisationsplan "Kooperative Sacherschließung im Verbund", der die Verteilung der Aufgaben auf die verschiedenen Redaktionsstufen festlegen soll.

Bezüglich der Fachredaktionen sind noch Festlegungen zu treffen. So fehlen noch Fachredakteure für bestimmte Fachgebiete. Die Wirtschaftswissenschaften werden vorläufig von Frau Scholz, WLB Stuttgart, in Zusammenarbeit mit Herrn Horstmann, UB Hohenheim, redaktionell betreut. Für das Fach Jura soll die UB Freiburg, für die Sozialwissenschaften und die Soziologie die UB Tübingen um Mitarbeit gebeten werden.

[Anmerkung: Die Fachredaktion für Soziologie wird von Herrn Lagler, UB Tübingen, übernommen.]

Im Organisationsplan nicht festgelegt werden die Aufgaben einer Lokalredaktion. Dies sollte in den Bibliotheken selbst definiert werden. Allerdings sollte jede Bibliothek einen lokalen Schlagwortbeauftragten als Ansprechpartner benennen.

Korrekturen an Interimsschlagwortsätzen durch die Verbundzentrale sollen an die bestandsrelevanten Bibliotheken gemeldet werden. In einer Abstimmung sprechen sich mit Ausnahme von zwei Enthaltungen alle Mitglieder dafür aus, daß grundsätzlich Blindkorrekturen im Lokalsatz zu machen sind, damit Korrekturen an Schlagwörtern in die lokalen Systeme über den Datendienst zurückgeführt werden können. Die Entscheidung soll in den "Prinzipien der Verschlagwortung" verankert werden.

Die Frage, ob Neuansetzungs- und Korrekturwunschkarteien in der SWD-Redaktion des SWB-Verbundes bzw. in den Fachredaktionen geführt werden müssen, soll nach Rücksprache mit der HBZ-Redaktion entschieden werden.

Die Verbundzentrale wird prüfen, ob die wöchentlichen Neuansetzungs- und Korrekturlisten der Deutschen Bibliothek auch als ASCII-Dateien verfügbar sind. Sollte dies der Fall sein, können diese auf dem FTP-Server der Verbundzentrale zur Verfügung gestellt werden.

Der Organisationsplan "Kooperative Sacherschließung im Verbund" wird von Frau Schneider als Ergebnis dieser Sitzung überarbeitet.

TOP 5 Richtlinien für die Neuansetzung von Schlagwörtern

Für die nächste Sitzung der AG Sacherschließung soll eine Vorlage zu den Beschlagwortungskriterien für Titel und zur Neuansetzung von Schlagwörtern vorgelegt werden. Diese Richtlinien sollen als Entwurf in die Merkblätter eingearbeitet werden. Bis zum Vorliegen dieser Arbeitsunterlagen gelten weiterhin die Unterlagen, die für die Testphase erstellt wurden.

Der UB Tübingen, der UB Freiburg und der UB Leipzig werden diese Papiere nachträglich zugeschickt.

TOP 6 Beschlagwortung von Zeitschriften

Es wird der Wunsch an die Verbundzentrale gerichtet, die Kategorien 580 ff. in ZDB-Titelaufnahmen vom Korrekturrecht auszunehmen. Dies ist nach Aussage von Herrn Janka grundsätzlich möglich. Eine Aussage über die zeitliche Realisierung dieses Wunsches kann allerdings nicht gemacht werden. Es muß außerdem noch geprüft werden, ob die Kategorien beim Einspielen des ZDB-Änderungsdienstes überschrieben werden.

[Anmerkung: Das Aufheben des Korrekturrechtes ist kurzfristig möglich. Um das Überschreiben der Kategorien 580 ff. zu verhindern, muß das ZDB-Einspielprogramm geändert werden. Hierzu sind vorher nähere Absprachen mit Frau Koch in der Verbundzentrale nötig.]

Herr Kowalk, UB Saarbrücken, weist darauf hin, daß die Notationen der ZDB in der UB Saarbrücken maschinell in Eppelsheimer Notationen umgesetzt wurden.

TOP 7 Verschiedenes

Herr Haubold, UB Mannheim, informiert über die Überlegungen Der Deutschen Bibliothek, künftig die niedersächsische Basisklassifikation titelbezogen zu vergeben. Entsprechende Kategorien sind im MAB-Ausschuß beantragt worden. Herr Janka wird diesbezügliche Erkundigungen einholen.

[Anmerkung: Nach Auskunft Der Deutschen Bibliothek wird dort zur Zeit überlegt, die RSWK-Ketten mit der Basisklassifikation zu klassifizieren. Es wurde aber noch keine Entscheidung getroffen.]

Herr Weisweiler, UB Tübingen, berichtet über eine statistische Auswertung der Fremdleistungsübernahmen bei ausländischen Titeln innerhalb der Tübinger Sondersammelgebetsfächer. Danach konnten rund 23 % der Titel als Fremdleistung genutzt werden.

Konstanz, den 18.04.94

Dieter Janka